

Kommunalwahl am 7. Juni!

Das Wahlprogramm der SPD des Wartburgkreises.



- > Globale Prozesse beeinflussen in zunehmenden Maße auch regionale und lokale Entwicklungen. Chancen wie Risiken gilt es zu betrachten und für unsere Region in eine Politik zu übersetzen, die den Bürgern ein hohes Maß an Freiheit, aber auch größtmögliche soziale Gerechtigkeit und Sicherheit bietet. Dem Motto folgend, „Im Großen denken, im Kleinen handeln!“, bietet die SPD des Wartburgkreises ihren Bürgern ein umfassendes Programm, das Antworten auf die großen wie die kleinen Fragen unserer Zeit gibt.
- > Aktive sozialdemokratische Kommunalpolitik, getragen durch die Prinzipien der Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, leistet einen wichtigen Beitrag, dass auch in Zukunft Arbeit geschaffen, soziale Sicherheit erlangt und unsere Umwelt für kommende Generationen bewahrt wird.
- > Eine gezielte Wirtschaftsförderung und die Durchführung notwendiger Infrastrukturmaßnahmen können dazu beitragen, zukunftssichere Arbeitsplätze zu schaffen und der Abwanderung junger, engagierter Menschen zu stoppen. Unsere Region aus eigener Kraft zu entwickeln und zu stärken, ist dabei erklärtes Ziel.
- > Wir Sozialdemokraten fordern, dass alle Regionen des Wartburgkreises gleichermaßen gefördert werden. Eine Bevorzugung einzelner Regionen ist nicht weiter akzeptabel.
- > Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge sind auch weiterhin von der öffentlichen Hand wahrzunehmen. Dazu gehören der Nahverkehr, die Müll- und Abwasserbeseitigung, die Krankenhäuser und Altenheime, die Bibliotheken, Friedhöfe, Hallen- und Freibäder und weitere soziale Dienste.
- > Unser Gemeinwesen braucht das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger mehr denn je. Viele soziale, sportliche und kulturelle Angebote sind nicht mehr denkbar ohne die große Zahl von Freiwilligen. Gleiches gilt für die Gestaltung lokaler Demokratie, die von der aktiven Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger an kommunalpolitischen Entscheidungen und an der praktischen Gestaltung des Gemeinwesens lebt. Wer die sozialen Aufgaben übernimmt, so zum Beispiel bei der Altenbetreuung, im Sportverein, in Heimatvereinen, oder sich im Umwelt- und Naturschutzbereich engagiert, bleibt für uns wichtiger Ansprechpartner, dessen Anregungen und Vorschläge müssen in die aktive Kommunalpolitik einfließen.
- > Für das Gemeinwohl benötigen wir ein höheres Maß an Kreativität, Eigenleistung und Kooperation, um auch mit geringeren Mitteln die notwendigen Einrichtungen erhalten zu können. Schon jetzt ist abzusehen, dass akuter Sparzwang die Kommunalpolitik auch bei uns im Wartburgkreis in den kommenden Jahren bestimmen wird. Wir werden mit weniger Geld auskommen müssen. Dafür müssen wir ehrliche Diskussionen in Gang setzen und die richtigen kommunalpolitischen Prioritäten setzen. Wer sich engagiert, muss sicher sein können, dass der eigene Beitrag für die Gemeinschaft nicht andernorts zu mehr Verschwendung führt.

> Wir Sozialdemokraten des Wartburgkreises stellen uns zur Wahl, weil

- > wir konsequent für eine freie, gerechte und solidarische Gesellschaft eintreten. Wir stehen für die Gleichberechtigung und Selbstbestimmung aller Menschen – unabhängig von Herkunft und Geschlecht, frei von Armut, Ausbeutung und Angst.
- > weil wir die Lebensqualität der Familien deutlich verbessern wollen und uns für ein bedarfsgerechtes, ausreichendes Angebot zur Kinderbetreuung in den Kommunen einsetzen.
- > uns nachhaltiger Fortschritt, wirtschaftliche Dynamik, soziale Gerechtigkeit und ökologische Vernunft am Herzen liegen.
- > wir den vorsorgenden Sozialstaat befürworten, der den Menschen gleiche Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben eröffnet, gerechte Teilhabe gewährleistet und die großen Lebensrisiken verlässlich absichert.
- > wir wollen den Zusammenhalt der Menschen in Thüringen stärken, Heimatverbundenheit fördern.
- > wir bei der Festsetzung der Kreisumlage in besonderem Maße Rücksicht nehmen auf die Interessen der Städte und Gemeinden und deren Selbstverwaltungsrecht.
- > wir uns für den Schutz der Gewässer des Wartburgkreises, insbesondere der Werra, als wesentliches Charakteristikum der Tourismusregion einsetzen.
- > wir uns stark machen für die Einführung der Thüringer Gemeinschaftsschule, die alle Kinder bis zur achten Klasse besuchen sollen. Die viel zu frühe Festlegung von Schullaufbahnen – wie derzeit nach dem vierten Schuljahr muss abgeschafft werden. Neben dem längeren gemeinsamen Lernen soll die Thüringer Gemeinschaftsschule auch eine bessere individuelle Förderung ermöglichen.
- > wir uns konsequent auf der Grundlage des durch den Kreistag beschlossenen Schulnetzes für ein attraktives Bildungsangebot für alle Schüler, unabhängig vom Einkommen der Eltern, einsetzen.

1. Kommunalpolitik, Finanzen und Regionalplanung

Wir Sozialdemokraten des Wartburgkreises sehen die durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland garantierte kommunale Selbstverwaltung als wichtigste Voraussetzung für bürgernahes und bürgergerechtes Handeln.

Dies erfordert, den Kreishaushalt nachhaltig durch eine sachbezogene und sparsame Finanzpolitik stabil zu halten. Ziel ist und bleibt es, die Kreisverwaltung tatsächlich zu einem modernen Service- und Dienstleistungsunternehmen für Bürger und Kommunen zukunftsfähig umzubauen.

- > Wir wollen die Finanzlage des Wartburgkreises, der Städte und Gemeinden verantwortungsvoll stabilisieren. Damit den Städten und Gemeinden im Wartburgkreis auch weiterhin Spielräume für Investitionen vor Ort bleiben lehnen wir eine Erhöhung der Kreisumlage ab.
- > Wir setzen uns für größere Bürgernähe ein und wollen auch die Möglichkeit des Internets umfassend und in einfach handhabbare Form einsetzen.
- > Wir wollen die Zusammenarbeit des Landkreises mit den Städten und Gemeinden im Wartburgkreis verbessern.
- > Wir sind gegen eine Erhöhung der Gebühren wie z. B. Müll, Schulspeisung
- > Fördermöglichkeiten des Landes und Bundes müssen zur finanziellen Entlastung genutzt werden. Dafür sind inhaltlich und zeitlich abgestimmte Konzepte z.B. in den Bereichen Schule, Kultur, Gesundheit und Sport zu entwickeln.
- > Wenn wir das „Bundesprogramm Zur Förderung der Modernisierung kommunaler Gebäude und sozialer Infrastruktur mit hohem Energiepotential“ - ein Programm mit 600 Millionen Euro für Land und Kommune, bei dem der Thüringer Anteil 17,4 Millionen Euro beträgt – nutzen, werden die Mittel für Schulen, Sporthallen, Jugendclubs, Kindergärten, Dorfgemeinschaftshäuser und weitere Sozialeinrichtungen unbürokratisch genutzt.

2. Wirtschafts-, Verkehrs- und Umweltpolitik

Wir Sozialdemokraten unterstützen und fördern die wirtschaftliche Entwicklung der Wartburgregion, verbunden mit der Sicherung und Weiterentwicklung der Arbeitsplätze.

- > Wir sind der festen Überzeugung, dass sich Wachstumszentren nur dort entwickeln, wo auf lokaler Ebene produktive Netzwerke aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung entstehen, die sich auf eine investitions- und innovationsfreundliche öffentliche Verwaltung stützt, und eine moderne funktionierende Infrastruktur vorhanden ist.
- > Wir Sozialdemokraten vertreten den Standpunkt, dass man von seiner Arbeit angemessen leben können muss und unterstützen alle Aktivitäten zur Einführung von Mindestlöhnen.
- > Wir wollen erreichen, dass sich die Unternehmen der Wartburgregion stärker für den Wartburgkreis engagieren und dabei auch einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten. Zur Verbesserung der Mitbestimmung der Kolleginnen und Kollegen in den Unternehmen unterstützen wir die Einrichtung von Betriebsräten.
- > Wir Sozialdemokraten wollen, dass Frauen und Männern bessere Möglichkeiten für eine persönliche Balance zwischen Arbeit und Familie eröffnet werden.

2.1 Wirtschaftsförderung

Wir Sozialdemokraten sorgen für eine einheitliche, kompetente und unbürokratische Wirtschaftsförderung für die gesamte Wartburgregion, unter Nutzung aller Standortvorteile.

- > Wir wirken im Kreistag darauf hin, dass die Kreisverwaltung eine praxisnahe, abgestimmte Hilfe bei Existenzgründungen leistet und die Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen durch unbürokratische Bearbeitung von zustimmungspflichtigen Anträgen erfolgt.
- > Wir bekennen uns nachdrücklich zur weiteren Entwicklung der in der Region vorhandenen Gründer- und Innovationszentren und unterstützen deren kooperative Zusammenarbeit.
- > Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass die Chancen bei der Auftragsvergabe durch die öffentliche Verwaltung für einheimische kleine und mittlere Unternehmen verbessert werden.
- > Wir Sozialdemokraten unterstützen die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in den kommunalen Ausbildungszentren des Wartburgkreises.
- > Wir wirken darauf hin, dass die WARTBURG-Sparkasse mehr Risikobereitschaft bei der Bereitstellung von Krediten für kleinere und mittlere Unternehmen an den Tag legt.
- > Wir sichern, dass die in direkter Abhängigkeit des Wartburgkreises stehenden Standortkosten für kleine und mittelständische Unternehmen, wie Handwerk und Freiberufler stabil und langfristig kalkulierbar bleiben.
- > Wir unterstützen die Landesentwicklungsgesellschaft bei der Vermarktung von Alflächen und stehen ausdrücklich für eine unbürokratische Beratung von Investoren zur Nutzung der vielfältigen Fördermöglichkeiten.
- > Wir unternehmen alle Anstrengungen zur Auslastung bereits bestehender Gewerbegebiete und unterstützen die Erschließung neuer Gewerbegebiete nur dort, wo eine Auslastung von mindestens 60 Prozent gewährleistet werden kann.

2.2 Verkehr und Infrastruktur

Eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur ist die Voraussetzung für die Mobilität der Bevölkerung und ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Wir Sozialdemokraten bekennen uns zur weiteren Entwicklung der Straßeninfrastruktur in Verknüpfung mit dem vorhandenen regionalen und überregionalen Schienennetz. Darin sehen wir eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung des Wartburgkreises. Wir setzen uns dafür ein, dass bereits in der Planungsphase Verkehr als System begriffen wird. Es geht nicht nur um den Aus- und Neubau von Straßen an sich, sondern darüber hinaus um eine umfassende Betrachtung von Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Sozial- und Umweltverträglichkeit.

- > Die Planung für den Ausbau von Kreisstraßen hat dort Priorität, wo bereits Gewerbegebiete oder touristische Einrichtungen bestehen. Deren verkehrstechnische schnelle Anbindung an bestehende Bundesstraßen und Autobahnen sichert den Unternehmen entscheidende Standortvorteile und befördert positive Entscheidungen von Investoren bei Neuansiedlungen.
- > Wir setzen uns für den Bau von Umgehungsstraßen ein, insbesondere in den durch den Schwerlastverkehr auf den Bundesstraßen 19, 7, 62 und 84 betroffenen Ortschaften.
- > Das Gewerbegebiet Kindel, einschließlich des Verkehrsflugplatzes wird auch in der kommenden Wahlperiode weiter ausgebaut.
- > Der öffentliche Nahverkehr sichert Mobilität und steht für hohe Umweltverträglichkeit. Für uns Sozialdemokraten hat die Sicherung eines attraktiven ÖPNV-Angebotes bei hohem Qualitäts- und Bedienstandard sowie einheitlichen sozialverträglichen Fahrpreisen oberste Priorität.
- > Wir stehen im Wartburgkreis für den Erhalt und Ausbau des im Nahverkehrsplan beschlossenen Liniennetzes und die Verknüpfung mit dem Schienenpersonennahverkehr. Wir unterstützen alle am ÖPNV beteiligten Unternehmen des Wartburgkreises.
- > Wir setzen uns für eine sichere und effektive Schülerbeförderung ein und wollen, dass alle Schüler und Auszubildenden kostenlos befördert werden.
- > Im Rahmen einer mit allen Trägern abgestimmten Verkehrskonzeption wollen wir den weiteren Aus- und Neubau von Radwegen, auch an die Verkehrsmagistralen weiter fördern.
- > Wir fordern den flächendeckenden Ausbau des schnellen Internets. Es begünstigt die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Lebensqualität.
 - > Im Wartburgkreis ist kein flächendeckender DSL-Anschluss verfügbar. Ein konkreter Ausbautermin ist unbekannt. Während in Ballungsräumen der Netzausbau immer mehr voranschreitet, gibt es in unseren Dörfern oft nur Modem- und ISDN-Anschluss.

2.3 Tourismusentwicklung

Wir Sozialdemokraten im Wartburgkreis verstehen Heimat als lebendige Verbindung zu Brauchtum, Mundart und Landschaft, aber auch zu den Leistungen vergangener Generationen. Für die Wirtschaftsentwicklung im Wartburgkreis ist dies in Verbindung mit dem weiteren Ausbau einer tragfähigen touristischen Infrastruktur von nachhaltiger Bedeutung.

- > Wir vertreten den Standpunkt, dass Tourismusentwicklung die gesamte Wartburgregion umfassen muss und unterstützen alle gemeinsamen Aktivitäten der verschiedenen Regionen, Städte und Gemeinden sowie der Stadt Eisenach. Dabei geht es uns nicht nur um den weiteren Ausbau des Beherbergungswesens, sondern auch um die Unterstützung regionaler Konzepte bei der Vermarktung vorhandener und neu zu schaffender touristischer Attraktionen.
- > Wir stehen zu einer Vernetzung der bereits bestehenden Radwanderwege und Loipen als Verbindung der einzelnen touristischen Regionen im Wartburgkreis und die entsprechende Anbindung in die Nachbarländer wie Hessen und Bayern.
- > Bei der Werbung um Investoren müssen die touristischen Regionen in ihrer landschaftlichen Schönheit, ihrem unterschiedlichen Brauchtum, aber auch hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Infrastrukturentwicklung vernetzter dargestellt werden. Dazu ist es erforderlich, eine touristische Gesamtkonzeption zu erarbeiten und durchzusetzen, bei der Städte und Gemeinden, aber auch Verbände und Vereine einbezogen werden.
- > Wir Sozialdemokraten unterstützen eine gemeinsame, die Gesamtregion umfassende touristische Infrastruktur und gemeinsame leistungsstarke Einrichtungen, wie zum Beispiel die Tourismus GmbH.
- > Wir stehen für eine enge Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen, um eine einheitliche touristische, länderübergreifende Gestaltung und Vermarktung der einmaligen Regionen Rhön, Thüringer Wald, Werratal, Hainich, Eisenach/Wartburg in ihrer Gesamtheit zu erreichen.
- > Aus unserer Sicht ist es wichtig, touristische Erschließung und ÖPNV nachhaltig zu verbinden und entsprechende Angebote insbesondere für Familien zu fördern.

2.4 Land- und Forstwirtschaft

Wir Sozialdemokraten setzen uns für eine leistungsfähige, umweltschonende Land- und Forstwirtschaft ein. Landwirtschaftliche Betriebe und Arbeitsplätze auf dem Lande sind zu erhalten und neu zu schaffen.

Der durch die SPD des Wartburgkreises eingeleitete sachliche Dialog zwischen Land- und Forstwirtschaft und den Naturschutzverbänden über konkrete Maßnahmen des Umweltschutzes, z.B. in künftigen Schutz- und Schongebieten des Kreises („Nationalpark Hainich“, Biosphärenreservat Rhön), bei Tier- und Bodenschutz, der Gentechnik und den Vorschriften des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, wird auch in der kommenden Wahlperiode konsequent fortgesetzt und weiter ausgebaut.

- > Wir setzen uns für eine angemessene Honorierung der ökologisch bedingten Leistungen zur Landschaftspflege durch den Gesetzgeber ein.
- > Wir sind gegen eine weitere starke Reduzierung an land- und forstwirtschaftlichen Flächen durch Straßenbau und Zersiedelung.
- > Wir unterstützen nachdrücklich die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe, z.B. durch Förderung der Direktvermarktung heimischer Produkte ebenso wie die vertikale Kooperation zwischen Urprodukten und Verarbeitung.
- > Wir sprechen uns ausdrücklich für die Förderung alternativer Energien aus Land- und Forstwirtschaft, wie Bio-Diesel, Bio-Gas und Biomasseverwertung aus.
- > Vom Bund und vom Freistaat Thüringen fordern wir im Hinblick auf die Abgaben- und Kostenproblematik in der Landwirtschaft eine Optimierung der Förderung für Thüringen.

2.5 Umweltpolitik

Die weitere Entwicklung des Wartburgkreises muss sich zunehmend nicht nur den ökonomischen, sondern auch den ökologischen Standards anpassen.

Dazu setzen wir Sozialdemokraten folgende Schwerpunkte:

- > Wir setzen uns nachdrücklich für den Schutz der Gewässer des Wartburgkreises, insbesondere der Werra ein. Die Versalzung der Werra muss vermindert werden.
- > Der Abbau von Bodenschätzen muss bedarfsgerecht erfolgen und stets mit dem gesamten Ressourcenhaushalt abgewogen werden.
- > Wir bekennen uns klar gegen den Neuaufschluss eines geplanten Steinbruches in Creuzburg-Ortsteil Ebenau.
- > Die Rekultivierung abgeschlossener Förder- und Deponiegebiete sollte stets eine verträgliche, naturnahe Nachnutzung zum Ziel haben.
- > Die einmaligen und wertvollen Alleen im Wartburgkreis müssen erhalten und gepflegt werden.
- > Eine zukunftssichere, umweltverträgliche und gebührenschonende Restmüllbehandlung bleibt unser Ziel. Dabei haben Müllvermeidung bzw. die ressourcenneutrale Nachnutzung von Wertstoffen Priorität.
- > Wir treten ausdrücklich für die nachhaltige Nutzung und Förderung erneuerbarer Energien ein und fordern einen Energiebeauftragten für den Wartburgkreis.
- > Wir unterstützen die Anwendung alternativer Energien und energiesparender Bauweisen bei kreislichen Neubauten bzw. Rekonstruktionen von Schulen, Turnhallen und Verwaltungsbauten.
- > Wir unterstützen den Ausbau des ÖPNV als umweltschonende und wirtschaftliche Alternative zum Individualverkehr.

3. Innere Sicherheit

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie der Schutz vor Straftaten ist eine grundlegende Aufgabe des Staates. Nach unserer festen Überzeugung beginnt die Gewährleistung der inneren Sicherheit nicht mit repressiven Maßnahmen, sondern erfordert zuvorderst eine vernünftige soziale Prävention, d.h. eine Gesellschaftspolitik, die den Weg in die Ellenbogen-gesellschaft stoppt und die Gestaltungsmöglichkeiten und den Stellenwert von Sozial-, Gesundheits-, Familien- und Jugendarbeit deutlich erhöht, die sozialen Rahmenbedingungen entscheidend verbessert und Betreuungsarbeit in ausreichendem Umfang ermöglicht.

- > Wir stehen für eine Ordnungspolitik, die Partizipation und solidarische Verantwortlichkeit der Bürgerinnen und Bürger in ihrem Lebensbereich fördert und fordert, um so der Aufweichung gemeinschaftsorientierter Werte, wie Hilfsbereitschaft, Selbstlosigkeit, Toleranz und Verantwortlichkeit für andere, durch Lockerung der sozialen Bindungen, durch Individualisierung und zunehmende Anonymität entgegen zu wirken. Darin sehen die Sozialdemokraten des Wartburgkreises den Weg für eine wirksame Verhinderung von Kriminalität.
- > Darüber hinaus unterstützen wir eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Ordnungsbehörden und Polizei mit dem Ziel die Ordnung und Sauberkeit in unseren Städten und Gemeinden wesentlich zu verbessern.
- > Zur Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung fordern wir vom Land die Bereitstellung von Planstellen und Personal der Polizei für den Einsatz als Kontaktbereichsbeamte in allen Städten, Einheits- und Verwaltungsgemeinschaften des Wartburgkreises.

- > Die Gewährleistung der inneren Sicherheit sehen wir ausdrücklich als staatliche Aufgabe.
Den Einsatz privater Sicherheitsdienste in den Kommunen des Wartburgkreises lehnen wir ab.
- > Wie bekennen uns ausdrücklich zur präventiven und repressiven Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt. Unsere gewählten Mandatsträger werden auch in der kommenden Legislaturperiode an der Aufklärung über die Gefahren des Rechtsextremismus und bei der politischen Willensbildung aktiv mitwirken und alle demokratischen Initiativen unterstützen.
- > Wir Sozialdemokraten stehen vorbehaltlos zu einem wirkungsvollen Brand- und Katastrophenschutz im Wartburgkreis und unterstützen auch weiterhin die ehrenamtliche Tätigkeit der Kameradinnen und Kameraden der freiwilligen Feuerwehr und des Technischen Hilfswerkes. Vom Land fordern wir die vorbehaltlose Anerkennung dieser Tätigkeiten und eine verbesserte rechtliche und soziale Absicherung.
- > Wir unterstützen die Einführung einer landeseinheitlichen Feuerwehrrente.

4. Jugend-, Schul- und Bildungspolitik

4.1 Kinder- und Jugendarbeit

Für uns Sozialdemokraten bedeutet die umfassende Förderung von Kindern und Jugendlichen eine Investition in die Zukunft. Wir werden alle Maßnahmen unterstützen und fördern, die sicherstellen, dass Elternrolle und Berufstätigkeit besser zu vereinbaren sind und dass Prozesse sozialer Ausgrenzung durch gezielte Hilfsangebote für die Familien und Kinder verhindert werden.

Kinder- und Jugendsozialarbeit soll sich nicht an bürokratisch festgelegten „Sozialräumen“, sondern an tatsächlich festgestellten sozialen Brennpunkten orientieren. Wir Sozialdemokraten setzen mit unserer Politik das Programm der Bundesregierung zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit konsequent um.

Wir setzen folgende Schwerpunkte:

- > Familien, die in Not geraten sind, erhalten besondere staatliche Fürsorge, Begleitung und Unterstützung.
- > Der Ausbau und Erhalt von Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten, wie Kinder- und Jugendklubs und Jugendhäuser wird weiter gefördert.
- > Die Förderung und Unterstützung der Sportvereine, Feuerwehren und freien Träger, die besondere Angebote für Kinder- und Jugendliche anbieten, haben Priorität bei staatlicher Förderung.
- > Projekte und Maßnahmen zur Integration von Aussiedler- und ausländischen Kindern und Jugendlichen, insbesondere Integrationsmaßnahmen im schulischen und Berufsbildungsbereich, werden unterstützt.
- > Wir werden Projekte für ausbildungsbenachteiligte Jugendliche fördern.
- > Kinder und Jugendliche sollen frühzeitig in demokratische Handlungs- und Entscheidungsabläufe eingebunden werden.
Wir starten eine Initiative zur Gründung eines Kinder- und Jugendparlamentes und unterstützen entsprechende Aktivitäten in den Städten und Gemeinden.
- > Das Ehrenamt und die vielfältigen Aktivitäten der Vereine, Verbände und Organisationen sind für den Wartburgkreis eine große Bereicherung, sie werden von uns weiter unterstützt.
- > Wir werden die hierfür notwendige finanzielle Förderung sichern.

4.2 Bildungsarbeit

Wir wollen bessere Bildung für alle, in einem kinder- und familienfreundlichen Landkreis.

Schulen sind Lebensraum für unsere Kinder.

Dies bedeutet:

- > ein Schulnetz zu unterstützen, das ein wohnortnahes, attraktives Bildungsangebot für alle Kinder, unabhängig vom Einkommen der Eltern ermöglicht.
- > die Erhaltung der bestehenden Schulstandorte, trotz sinkender Schülerzahlen,
- > eine umfassende pädagogisch ausgewogene Ganztagsbetreuung einzufordern,
- > für die Bereitstellung finanzieller Mittel zur Sanierung unserer Schulgebäude zu kämpfen,
- > materielle und personelle Entscheidungsbefugnisse stärker als bisher an die Schulen zu übertragen,
- > ein preisgestütztes Schulessen für alle, die es wünschen, anzubieten,
- > die Schüler sicher mit Einbindung in den Linienverkehr zu befördern,
- > unsere Schulhorte mit sozial gestaffelten Gebühren zu erhalten,
- > Menschen mit Behinderung in den Schulalltag zu integrieren,
- > die Arbeit der Förderzentren zu unterstützen,
- > das Bildungsangebot dadurch zu erweitern, dass wir Gemeinschaftsschulen errichten:
 - > Unsere Kinder sollen gleiche Chancen haben. Nachteilige Bildungsbiographien und Lebensentwürfe wird es weniger geben, wenn Kinder länger gemeinsam lernen dürfen, mindestens jedoch bis zur 8. Klasse. So gestaltet sich nachhaltige Gemeinschaft, die gerade auch in unserem Wartburgkreis wichtig für das Zusammenleben im ländlichen Raum ist.
- > die Erweiterung und materielle Sicherung des Angebotes einer bedarfsgerechten beruflichen Ausbildung,
- > die Senkung der Gastschulbeiträge an andere Schulträger,

5. Frauen und Familienpolitik

Mädchen und Frauen sind keine Minderheit, sondern sie bilden die Hälfte unserer Gesellschaft. Meist sind es die Frauen, die in den Familien die doppelte Belastung durch Beruf, Haushalt und Familie schultern oder ältere Angehörige pflegen. Frauen leisten einen hohen Anteil der Arbeit in unserer Gesellschaft, verdienen jedoch nur einen geringen Teil und stehen weitaus häufiger als Männer in prekären Beschäftigungsverhältnissen. In besonderen Lebenslagen brauchen Frauen mit ihren Kindern unsere Solidarität und unsere aktive Hilfe.

Das Thema häusliche Gewalt ist unvermindert ein Thema für viele Frauen. Obwohl die Landesregierung die Finanzierung von Frauenhäusern durch drastische Kürzungen stark erschwert hat, stehen wir zu und unserer kommunalen Fürsorgepflicht.

- > Mädchen sind die Frauen der Zukunft. Sie benötigen deshalb besondere Unterstützung um den Übergang in ein eigenständiges, qualifiziertes berufliches Leben zu schaffen. Berufliche Chancen und Familiengründung sollten nicht als Widerspruch betrachtet werden. Um Mädchen früh und nachhaltig auch an technische und naturwissenschaftliche Berufe heranzuführen, reicht ein einzelner „Girls Day“ nicht aus. Wir wollen mit den Bildungsträgern des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach ein Konzept zur berufsorientierten Mädchenförderung erstellen und durchführen.
- > Ganz wichtig für uns ist die Zusammenarbeit auch mit Frauen im Zenit ihres Lebens. Oft verfügen gerade sie über besondere soziale und berufliche Kompetenzen, die jungen und älteren Menschen Halt geben

6. Kommunale Gesundheitspolitik

Eine aktive Gesundheitsvorsorge wird immer wichtiger und muss vor Ort organisiert werden.

Die kommunale Gesundheitspolitik und Förderung lebt durch die konkrete Förderung der Rahmenbedingungen. Der Bestand unserer kommunalen Krankenhäuser in Bad Salzungen und Eisenach ist für die Erfüllung der Aufgaben der Gesundheitspolitik wichtige Voraussetzung.

Deshalb müssen die verantwortlichen Politiker und Geschäftsführer der Kliniken den Blick in die Zukunft richten.

Die Kliniken müssen sich an ihren Standorten zu Gesundheitszentren entwickeln, dafür ist eine enge Verknüpfung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung notwendig.

Die Kooperation zwischen den Kliniken ist auszubauen und durch externe Partnerschaften (z.B. Klinikum Jena) zu verstärken.

Wir brauchen eine intensive Gesundheitsberatung für Patienten. Wichtig sind auch Aufgaben der Gesundheitsförderung in den lokalen Lebensräumen.

Wir setzen uns ein für:

- > eine aktive und kooperative Gesundheitsaufklärung in Kindertagesstätten und Schulen,
- > gesundes und frisches Schulessen und Förderung des Schulsports,
- > die Intensivierung der Suchtprävention (auf allen Gebieten mit Suchtrisiko),
- > die Förderung von Selbsthilfegruppen,
- > die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von benachteiligten bzw. behinderten Bevölkerungsgruppen.
- > Die Organisation der Pflege ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben der Landkreise zusammen mit den Kommunen. Nur durch eine Kooperation aller Akteure (Kommunen, Verwaltung, Kostenträger, Leistungsanbieter, Bürgerinnen und Bürger) können diese Aufgaben gelöst werden.

7. Senioren

Als vordringliche Aufgabe sehen wir Sozialdemokraten die Unterstützung der Seniorenarbeit und Betreuung durch Selbstorganisation und freie Träger.

Dazu gehört die Unterstützung:

- > der Begegnungs- und Kommunikationsstätten zur aktiven Freizeitgestaltung,
- > von Mehrgenerationenhäusern, weil Sie die Fähigkeiten von Senioren fördern und stärken,
- > eine seniorengerechte Infrastruktur,
- > bedarfsgerechte Senioren- und Pflegeheime sowie betreutes Wohnen,
- > ein flächendeckendes Angebot an ambulanten und sozialpflegerischen Diensten.
- > Wir Sozialdemokraten stehen der Schaffung medizinischer Versorgungszentren (MVZ) positiv gegenüber.
- > Wir Sozialdemokraten im Wartburgkreis unterstützen alle Aktivitäten zur Rentengleichung Ost / West.

8. Kultur- und Sportpolitik

8.1 Kultur

Sozialdemokratische Kulturpolitik zielt auf eine breite Entfaltung aller Kulturträger durch gezielte Förderung und vernetzte Strukturen. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht die Unterstützung der Kommunen bei der Entwicklung der Breitenkultur und bei der Stärkung des Vereinslebens, um ein breites Angebot auch für Frauen, Jugendliche und Senioren zu schaffen.

- > Das Netz vorhandener Bibliotheken gilt es durch die Zusammenarbeit von Kommunen, Schulträgern und Verbänden zu sichern. Wir setzen uns auch weiterhin für den Fortbestand des Eisenacher Theaters ein.

8.2 Sport

Sozialdemokratische Sportpolitik zielt auf eine allseitige körperliche Fitness unserer Bürgerinnen und Bürger.

Das steigende Bedürfnis nach sportlicher Betätigung fördern wir durch:

- > die Unterstützung des Breiten- und Spitzensportes in Vereinen und Schulen,
- > eine gezielte Unterstützung der Sportvereine auf der Grundlage konkreter Förderrichtlinien,
- > Unterstützung des Kinder-, Jugend- und Seniorensportes,
- > eine infrastrukturelle Entwicklung des Sportstättenangebotes.
 - > Der Neubau von Sporthallen stellt eine Gemeinschaftsaufgabe von Land, Landkreis und Kommunen dar. Auf der Grundlage einer Kreisentwicklungskonzeption und einer Kreisschulnetzkonzeption gilt es diesbezüglich, weitere Akzente auch im ländlichen Raum zu setzen.
 - > Wir sehen die Notwendigkeit des Baus einer Schwimmhalle im Südkreis, wo Interessen des Schulsports, des Leistungssports und der Tourismusentwicklung gleichermaßen Berücksichtigung finden.

9. Wohnungs- und Städtebau

Wir Sozialdemokraten setzen uns für bedarfsgerechte und bezahlbare Wohnungen für jedes Lebensalter sowie für mehr Lebensqualität in den Städten und Gemeinden des Wartburgkreises ein.

Von Land und Bund fordern wir daher:

- > die Förderung der weiteren Verbesserung des Wohnumfeldes mit den Schwerpunkten:
 - > Stadtbau Ost
 - > soziale Stadt
 - > städtebaulicher Denkmalschutz
 - > Dorferneuerung.

- > die weitere Förderung der Gebäude- und Wohnraummodernisierung auf hohem Niveau. Dazu gehört für uns:
 - > das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm und Anreize zur Nutzung erneuerbarer Energien,
 - > die Schaffung von barrierefreien Wohnungen durch ein altersgerechtes Um- und Ausbauprogramm,
 - > eine starke Unterstützung für generationsübergreifende Wohnformen,
 - > die Förderung der Schaffung von Wohneigentum für Bezieher kleiner und mittlerer Einkommen, insbesondere Familien mit Kindern.

Wir begrüßen und unterstützen die Einbeziehung der Betriebskosten in das Wohngeld. Durch sozial verträgliche Gebühren werden wir die Entwicklung der Wohnnebenkosten positiv beeinflussen. Die Kommunen werden wir bei der Inanspruchnahme von Fördermitteln für die Durchführung von Maßnahmen der Städtebauförderung und Dorferneuerung aktiv unterstützen.